



Internet: Der Freizeitplaner „www.wescout.de“ ist online

Termine und Partys immer fest im Blick

Die schönen Augen wissen, was los ist. Das unübersichtliche und schier unerschöpfliche Veranstaltungs-, Unterhaltungs- und Freizeitangebot in der Metropolregion fest im Blick, bietet „we scout“, der digitale Freizeitplaner mit dem markanten Augenaufschlag, jetzt alles, was Kulturinteressierte, Partylöwen und Sportfans wissen müssen.

„Der User soll schnell und ohne Umwege sehen, was los ist, mit zwei bis drei Klicks genau das finden, was er gesucht hat“, erklärt Blim-Geschäftsführer Kai Kemper das „wescout“-Konzept. Die Mannheimer Marketing- und Kommunikationsagentur Blim GmbH hat die neue Webseite, die seit dieser Woche online ist, im Auftrag der Dr. Haas-Mediengruppe, zu der auch die Schwetzingen Zeitung gehört, entwickelt.

Termine auch selbst eintragen

Klar gegliedert in fünf Oberkategorien kann im Terminkalender gezielt nach bestimmten Veranstaltungen und Freizeitangeboten gesucht werden. Egal ob Kinoprogramme, die Spielpläne der hiesigen Theaterbühnen oder die heißesten Partys in

wescout.de
dein freizeitplaner

Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen und Hockenheim sowie die angesagtesten Clubs – „we scout“ kennt sie alle. Und falls doch nicht? Ohne umständliche Registrierung kann jeder Termine oder eigene Veranstaltungen auf der Webseite in die Datenbank eingeben und den Kalender ergänzen.

So bietet die in Blau-Grün gehaltene Freizeitplattform aktuell ein großes „Fasnacht-Spezial“ mit rund 100 närrischen Veranstaltungen. Neben den wichtigsten Terminen der Region, aktuellen Lokal- und Szenemeldungen, die von der Nachrichtenplattform „Morgenweb“ beigesteuert werden, laden auch jede Menge Bilder von Events aus der Region Partygänger und Nachtschwärmer immer wieder zum Reinklicken ein. Und für alle, die schon unterwegs sind, gibt es auch eine mobile Version der neuen Freizeitplattform. User, deren Handy mit einer GPS-Antenne ausgestattet ist, können dabei ohne umständliches Eintippen erfahren, was in ihrer direkten Umgebung los ist. Den schönen Augen von „we scout“ entgeht eben nichts.

Der regionale Freizeitplaner im Netz unter www.wescout.de

Porträt: Jürgen Ferber spielt mit seiner Tanzcombo Unterhaltungsmusik im Stil der 20er bis 50er Jahre / Morgen im SWR-Fernsehen

Handgemacht, hintergründig, hochwertig

Von unserem Redaktionsmitglied **Ralph Adameit**

„Schlager war früher ein Qualitätsbegriff.“ Jürgen Ferber weiß, dass man sich als Musiker heutzutage fast schon entschuldigen muss, wenn man dieses Genre wählt. Doch Ferber ist mit seiner Band „Wilhelm Wolf & Die Möblierten Herren“ von Schlagerstars wie Wolfgang Petry und Michael Wendler so weit entfernt wie die beiden genannten Sänger von der Musik, die Jürgen Ferber alias Wilhelm Wolf spielt.

Der Schwetzingen Schauspieler und musikalische Leiter des „Theaters am Puls“ hat sich mit den „Möblierten Herren“ nämlich auf Lieder aus den 20er bis 50er Jahren des letzten Jahrhunderts spezialisiert – eben die Zeit, als der Schlager in Deutschland noch für gute, handgemachte Musik mit oft augenzwinkernden und hintergründigen Texten stand. „Handgemacht, qualitativ auf hohem Niveau und sehr tanzbar“ – so charakterisiert Bandgründer Ferber die Musik der Combo, die 2006 entstanden ist.

Eine Schülerin hatte im Gespräch mit ihrem Musiklehrer Jürgen Ferber berichtet, sie fände es schade,

dass es keine nostalgischen Tanzkapellen mehr gäbe. Da passte es gut, dass Ferber ohnehin wieder live Musik machen wollte. Die Idee begeisterte ihn und er steckte damit andere Musiker an. Seitdem begleiten den Sänger Wilhelm Wolf (der Name ist übrigens eine Kombination seines zweiten Vornamens und Geburtsnamens) die „Möblierten Herren“ – in Gestalt von Michael Kolotuchin (Klarinette, Saxofon, Querflöte), Michael Dalecke (Klavier), Thomas Buegert (Kontrabass) und Niclas Schmidt (Schlagzeug), die allesamt Profimusiker sind. Das Quintett tritt zu unterschiedlichsten Anlässen auf – bis vor einem Jahr auch regelmäßig beim „Tanztee“ auf der Molkenkur in Heidelberg.

„Marktlücke“ Tanzmusik

Veranstaltungen (und Orte), bei denen man in gepflegter Atmosphäre tanzen kann, sind nämlich rar geworden – diese „Marktlücke“ füllen nun „Wilhelm Wolf und die Möblierten Herren“ aus. „Die Leute freuen sich, wenn sie mal wieder handgemachte Musik hören statt eines mehr oder weniger guten Alleinunterhalters, der auf seinem Keyboard herumklimpert“, hat Jürgen Ferber



Holen sich bei ihren Auftritten keine nassen Füße: Sänger Jürgen Ferber (Mitte) als Wilhelm Wolf mit den „Möblierten Herren“.

festgestellt. Das Repertoire umfasst inzwischen 150 Songs – wobei die wenigsten einfach „nachgespielt“ werden, sondern zumeist von Ferber umgetextet oder gleich komplett selbst geschrieben werden. Aus „Smooth Operator“ wird dann schon einmal „Fluch über Peter“. Mit Zeilen wie „Meine Señorita, einmal wird sie sich umdreh'n / Ich ruf: Rio Rita, wann darf ich deine Zuckerhüte seh'n?“ beweist der 46-Jährige, dass er auch in den 1920er und 1930er Jahren ein guter Liedschreiber gewesen wäre.

Inzwischen ist auch das Fernsehen auf die ungewöhnliche Formati-

on aufmerksam geworden. Am morgigen Freitag sind „Wilhelm Wolf & Die Möblierten Herren“ bei der Live-Sendung des SWR „Kaffee oder Tee?“ (von 16.05 bis 18 Uhr) zu Gast. „Wir werden dort drei Stücke spielen“, so Ferber. Unter anderem „Rio Rita“. Dass der gebürtige Schwarzwälder für den SWR-Auftritt ausgerechnet dieses Lied ausgewählt hat, passt zum hintergründigen Humor der 20er Jahre – heißt es darin doch: „Sie wär' meine Traumfrau, hätt' ich sie nicht schwäbisch sprechen hör'n!“

Weitere Infos zur Band unter www.tanzjazz.de

Schlossplatzumbau: Seit gestern Mittag ruhen die Arbeiten / Verwaltung will Anfragen, Wünsche und Kritik kanalisieren

Väterchen Frost verordnet Zwangspause



Bei den derzeitigen Temperaturen hat das Spargelfrau-Ensemble einen „Unterschluß“ gefunden: Der Brettverschlag soll das Kunstwerk aber weniger vor der Kälte als vielmehr vor Beschädigungen während der Bauphase schützen.

Stadtbauamts-Chefin Carola Schellhorn hatte es am Freitag schon angekündigt: Die Arbeiten auf dem Schlossplatz werden in dieser Woche weniger spektakulär als in der Anfangsphase sein. Wohl wahr, denn seit gestern Mittag wird überhaupt nicht mehr gearbeitet!

Was natürlich seinen Grund hat, wie der städtische Pressesprecher Wolfgang Leberecht erläuterte: „Die derzeitigen Temperaturen von minus elf Grad in den Morgenstunden lassen viele Arbeiten nicht zu“. So können keine Schweißarbeiten an den Versorgungsleitungen erfolgen, da die Schweißnähte bei den frostigen Temperaturen nicht halten. Ferner wird das Isoliermaterial spröde und kann nicht mehr verarbeitet werden. Auch der Tiefbau bleibt nicht unberührt, da das Füllmaterial

durchfriert und nicht eingebaut werden kann.

Einvernehmlich mit den am Bau beteiligten Firmen hat das Stadtbauamt gestern festgelegt, die Arbeiten zunächst zu unterbrechen. „Das muss aber keine längere Pause bedeuten, zumal bei den Frosttemperaturen schon wieder Entwarnung vorhergesagt ist“, zeigt sich Leberecht optimistisch, dass es beim Schlossplatzumbau bald wieder mit vereinten Kräften weitergehen kann.

Fragen und Kritik per E-Mail

Die Stadt hat die E-Mail-Adresse schlossplatz@schwetzingen.de eingerichtet. Anfragen, Wünsche und Kritik, die auf diesem Weg geäußert werden, landen im Rathaus an zentraler Stelle und sollen zeitnah beantwortet werden.

KURZ + BÜNDIG

Behindertenbeirat tagt nicht
Die für den heutigen Donnerstag vorgesehene Behindertenbeiratssitzung muss laut Stadtverwaltung krankheitsbedingt ausfallen. Ein Ersatztermin steht noch nicht fest.

Flohmarkt im Kinderhaus

Der Elternbeirat veranstaltet am morgigen Freitag von 18 bis 20 Uhr (Aufbau ab 17 Uhr) gemeinsam mit dem Edith-Stein-Kinderhaus (Erfurterstraße 1) einen Abend-Flohmarkt zum privaten Verkauf von Kinderkleidern, insbesondere Winter- und Faschingskleidung, Kinderbüchern und Spielzeug. Die Standgebühr beträgt sieben Euro. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Infos und Anmeldung unter Telefon 06202/271649.

DIE POLIZEI MELDET

Im großen Stil gestohlen

Rund 30 Stangen Zigaretten entwendeten bislang unbekannte Täter aus einem Supermarkt in der Scheffelstraße. Am Dienstag kurz vor 18 Uhr betreten vier Männer und eine Frau das Geschäft, wobei die Frau die 37-jährige Kassiererin in ein Gespräch verwickelte. In dieser Zeit müssten die Männer den im Kassenbereich befindlichen Zigarettenschrank aufgewuchtet haben. Die Männer werden wie folgt beschrieben: 20 bis 25 Jahre alt, ausländisches Aussehen, dunkle Kleidung. Die blonde Frau dürfte dasselbe Alter haben; sie sprach mit russischem Akzent. Kunden, die eventuell auf das Quintett aufmerksam geworden sind, werden gebeten, sich bei der Polizei unter Telefon 06202/2880 zu melden.

Heute Gemeinderatssitzung

Mini-Tagesordnung zum Jahresauftakt

Wenn kein Geld da ist, kann auch nichts groß entschieden werden. Während in anderen Kommunen der Umgebung die ersten Gemeinderatssitzungen im neuen Jahr mangels „Stoff“ bereits abgesagt wurden, hält Schwetzingen an der monatlichen Sitzungstradition (noch) fest – wenn auch mit einer Mini-Tagesordnung. So steht heute, 18 Uhr, eigentlich nur der Bebauungsplan und die Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan „Maximilianstraße, Berliner Straße, Antonisstraße und Karlstraße“ zur Beschlussfassung an.

Komplettiert wird die Sitzung durch die üblichen Regularien wie Bekanntgaben, Bürgerfragestunde, Anfragen und die Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen.

ANZEIGE

AKTION

Bei Zahn Optik fängt das Jahr SPITZE an.
Ab sofort insgesamt 1000 schicke Brillen für komplett je 39,- €
inklusive leichter Einstärken-Brillengläsern in Ihrer Sehstärke.

**ZAHN
OPTIK**

Komplett **39,- €**
Als Gleitsichtbrille komplett für 98,- €

